Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

33. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | Herbst 2017

HERBSTFEST IM TIERHEIM

Samstag, 23. September 2017, ab 13 Uhr
Sonntag, 24. September 2017, ab 11 Uhr

Wir laden Sie und Ihre ganze Familie herzlich ein, einen vergnügten Tag mit uns und unseren Tieren zu verbringen, und werden uns alle Mühe geben, Sie gut zu unterhalten und zu bewirten.

Wir haben zu bieten:

Hundevorstellungen in der Halle, Trödelmarkt, Büchermarkt, Tierzubehör, vegetarische und vegane Leckereien, Kaffee, Kuchen, Getränke, Infostände und vieles mehr.

Am Sonntag gibt es wieder eine Tombola mit vielen Gewinnen.

Wir setzen auf Sie!

Von Eiern und Autos

Insektizide im Hühnerei – die Machenschaften von betrügerischen Unternehmen kennen keine Grenzen. Der Verbraucher hat kaum Einfluss, weil Beschiss inzwischen Schule macht und ein Totalboykott daher weltfremd ist. Stattdessen harte Strafen für Betrüger? Fehlanzeige.

Es gibt Gesetze, Bestimmungen, Grenzwerte, doch Konzerne und mitunter ganze Branchen scheren sich nicht darum. Gezielt gegen verbindliche Vorgaben zu verstoßen, gehört mittlerweile zum Tagesgeschäft. Die Automobilindustrie manipuliert geschickt an ihren Motorsystemen herum, umgeht geltende Grenzwerte um ein Zigfaches und nimmt billigend in Kauf, dass Menschen und Umwelt durch den Ausstoß von Schafstoffen gefährdet werden. Beschiss gehört zum Business.

Auch aus einer anderen Branche gibt es aktuell ein Beispiel, das einem die Galle hochkommen lässt: Hühnereier. Bescheißen, belügen, betrügen als Geschäftsmodell – auf dieses Fazit lässt sich der Skandal um Eier, die mit dem Insektenkiller Fipronil belastetet sind, reduzieren.

Ursache: Mutmaßlicher Betrug mit Reinigungsmittel

Als Auslöser gilt eine Firma aus den Niederlanden, die Reinigungsmittel herstellt und die ihre Produkte als besonders geeignet für Hühnerfarmen angepriesen haben soll – wohlwissend, was sich in der Putzbrühe befand: Firpronil. Diese chemische Verbindung darf bei Tieren, mit denen Lebensmittel erzeugt werden, nicht eingesetzt werden. In den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland wurde dieses Reinigungsmittel namens DEGA-16 in Eierproduktionsbetrieben verwendet. Vermutlich haben viele Legehennen das Mittel über ihr Gefieder oder auch über Futter aufgenommen, wodurch viele Millionen Eier mit Fipronil verseucht wurden. Fipronil tötet bei Kontakt Insekten, also zum Beispiel Milben, Flöhe, Zecken, Schaben.

Anfang August hieß es, rund 10 Millionen mit Fipronil belastete Eier sollen nach Deutschland gekommen sein. Die Zahl hatte nicht lange Bestand, denn Skandale rollen schließlich immer in Wellen. Schon zehn Tage später war von mehr als 30 Millionen Eiern die Rede. Auch in Betrieben in Baden-Württemberg wurden belastete Eier gefunden. A propos „Skandale kommen in Wellen": Mit Fipronil muss sich Verbraucher nicht begnügen. Der Hersteller des Reinigungsmittels hat noch weitere Leckereien parat. Am 18. August berichteten Medien, dass DEGA-16 auch das Insektizid Amitraz enthält. In Deutschland wird es zum Beispiel bei Hunden angewendet gegen Haarbalgmilben. Welpen oder säugende Hündinnen dürfen nicht behandelt werden. Für den Menschen ist Amitraz nicht unmittelbar gefährlich, da es über die Haut schlecht aufgenommen und zudem in der Leber gut abgebaut wird. Trotzdem bleibt festzuhalten: Es darf nicht bei Tieren eingesetzt werden, die Teil der Lebensmittelproduktion sind. Da hat einer im ganzen großen Stil betrogen.

Aktuell wird der Skandal nach außen so dargestellt, dass der Hersteller des Reinigungsmittels seine Kunden, also die Hühnerbetriebe, getäuscht hat und seinem Produkt ein falsches Datenblatt beigelegt hatte. Ob das Mittel auf dem regelkonformen Weg überhaupt eine Zulassung bekommen hätte für den Einsatz in Hühnerbetrieben, ist fraglich. Den Eierproduzenten kann nach aktueller Sachlage also kein Betrugsvorsatz unterstellt werden.

Fehler im System

Unstrittig ist jedoch, dass das System „Eierproduktion" Opfer seiner eigenen Rahmenbedingungen geworden ist. An diesem Punkt können sich die Hersteller nicht aus der Verantwortung ziehen. Die Produzenten entscheiden darüber, wie sie ihren Betrieb aufziehen, wie weit sie die gesetzlichen Vorgaben bei Haltungsart oder Tierdichte ausreizen und dem Einsatz chemischer Keulen Vorschub leisten. Schädlingsbefall ist vorrangig ein Problem von Massentierhaltungen. In Deutschland wurden 2016 zirka 12 Milliarden Eier produziert, davon stammten 7,6 Milliarden Eier aus der Bodenhaltung – gelegt von etwa 25 Millionen Hennen. Insgesamt gibt es in Deutschland etwa 48 Millionen Legehennen. Die meisten leben in Massenunterkünften.

Verbraucher hat kaum Einfluss

Eierproduktion ist also ein Geschäft, das auf gigantischen Stückzahlen basiert. Für den Verbraucher ist es extrem schwierig, die richtigen Schlüsse aus dem Fipronil-Skandal zu ziehen, da der Ausgangspunkt der Reinigungsmittelhersteller zu sein scheint. In Zukunft Eier meiden? Das ist für manchen vielleicht eine Option, aber nicht für jeden. Der Boykott wird nicht in der Breite stattfinden. Auch das wissen diejenigen, die betrügen. Wir werden die Automobilindustrie nicht boykottieren, aufgrund des Abgasskandals. Das Auto ist zu sehr Teil des Systems, in dem wir leben. Der Wechsel zur Alternative ist schwierig. Beim Ökostrom war es leichter. Neuen Provider auswählen, Mausclick, fertig.

Auch beim System „Hühnerei" werden wir kaum über einen Boykott Druck auf das System „Erzeuger – Verwerter – Händler" aufbauen können. Wer nach wie vor Eier konsumieren will, kann mit seinem Kaufverhalten nur sehr begrenzt Einfluss auf den Markt nehmen. Man kann Eier aus ökologischer Produktion den Vorzug geben. Doch selbst vor den Ökobetrieben hat Fipronil nicht halt gemacht. Zumindest zwei Ökobetriebe aus den Niederlanden sind ebenfalls betroffen.

Code gibt Aufschluss über Herkunft

Wer in Zukunft nur noch Eier aus ökologischer Haltung, aus Deutschland und vielleicht auch aus der Region kaufen will, muss sich den Code, der Eiern aufgestempelt ist, genau anschauen. Als erste Ziffer muss eine Null stehen, sie ist allein den Ökobetrieben vorbehalten. Eine „1" steht für Freilandhaltung, eine „2" für Bodenhaltung. Wer nur Eier aus Deutschland haben will, muss auf das Länderkürzel achten, das nach der Ziffer der Haltungsform steht. Ein „DE" weist auf Deutschland als Produktionsland hin. Wer zusätzlich noch auf Regionalität setzen will, achtet auf die beiden Ziffern nach dem Länderkürzel: Die Kombination „08" steht für Baden-Württemberg. Die abschließenden Ziffern geben den Betrieb und den Stall an. Wer künftig ausschließlich Bio-Eier aus der Region kaufen will, für den ist ab sofort diese Ziffernfolge maßgeblich, wobei hier die Betriebsnummer durch XXXXX ersetzt wurde:
0-DE-08 XXXXX

Eine Garantie ist das regionale Einkaufen nicht. Aber es stärkt Betriebe aus dem Umland und nimmt sie in die Pflicht, strikt auf Qualität zu achten.

System „Hühnerei": Verbraucher hat wenig Einfluss

Über die Kennzeichnung kann der Verbraucher sein Kaufverhalten ein wenig steuern. Um die Verbrauchermacht ist es im System „Hühnerei" dennoch nicht allzu gut bestellt, denn zwei Hürden verwehren dem Verbraucher mehr Einfluss am Markt. Erstens: Der Gesetzgeber blockiert nach wie vor bei der Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln, in denen Eier verarbeitet sind. Wer Kekse, manche Teigwaren und Fertiggerichte, Kuchen und Ähnliches kauft, erfährt nichts über die Herkunft der verarbeiteten Eier. Weder über das Herkunftsland noch über die Haltungsform kann sich der Verbraucher informieren. Er wird also über den größten Teil des Eiermarktes in Unkenntnis gelassen.

Zweitens: Auch bei den Eierstempeln wird getäuscht. Zwei Betriebe aus den Niederlanden haben ALDI-Süd mit Eiern beliefert, die als Öko-Eier deklariert waren. Tatsächlich ging es in diesen Firmen alles andere als ökologisch zu. Die Bedingungen vor Ort waren zum Teil gesetzwidrig und entsprachen nicht den hohen Anforderungen an Öko-Betriebe, wie Recherchen des Deutschen Tierschutzbüros ergaben. ALDI-Süd reagierte schließlich auf den steigenden Druck und nahm die Produkte dieser Lieferanten aus dem Angebot. Des Weiteren sind im August 2017 Eier mit zwei Stempeln im Handel aufgetaucht. Mit dieser Methode versuchen Betrüger, Eier anders zu deklarieren. Aus einem Ei, das eine Henne in den Niederlanden in einer großen Hühnerhalle gelegt hat, wird plötzlich ein Ei, das aus einem baden-württembergischen Freilandbetrieb stammen soll. Auch ungestempelte Eier sollen im Umlauf sein. Beides ist gesetzwidrig.

Boykott im Kleinen

Es ist beschämend, wie manche Marktteilnehmer und Branchen den Verbraucher hintergehen. Auch wenn die komplexen Zusammenhänge dem Verbraucher vermitteln, dass er nur einen geringen Einfluss zu haben scheint, sollte er sich genau darauf konzentrieren: Boykott im Kleinen ausüben. Ob der Boykott das Produkt betrifft oder einzelne Anbieter, kann jeder selbst entscheiden. Wer nicht aufs Hühnerei verzichten will, hat zumindest die Wahl, mal beim Hofladen vorbeizuschauen.

Experten für Milan, Falke, Bussard

Viele Tiere brauchen Hilfe, aber Tierheime sind nicht auf alle Tierarten vorbereitet. Wenn es um verletzte Greifvögel geht, ist die NABU-Greifvogelpflegestation in Bad Friedrichshall seit Jahren ein wichtiger Partner für das Tierheim Ludwigsburg. Wie alle derartigen Einrichtungen braucht auch die NABU-Greifvogelpflegestation Unterstützung und Förderung.

Hunde, Katzen, Ziegen, Ponys, Kaninchen, Meerschweinchen, Degus, Singvögel, Igel – die Bandbreite an Tieren, die im Tierheim Schutz und Hilfe erhalten, ist groß. Fast völlig unbemerkt für Tierheimbesucher bleibt eine Tiergruppe, deren Vertreter immer nur sehr kurz im Tierheim weilt: Greifvögel. Im Durchschnitt kommt jede Woche mindestens ein Greifvogel an den Kugelberg, darunter sind Habichte, Falken, Sperber, Bussarde, Milane, Uhus, andere Eulen und manches mehr.

Mitte August rief zum Beispiel eine Frau aus Bietigheim im Tierheim an. Sie hatte einen Greifvogel beobachtet, der gegen eine Glasfront geflogen war und danach benommen am Boden sitzen blieb.Tierpfleger holten den Vogel ab und brachten ihn ins Tierheim. Es handelte sich um ein Habichtweibchen, das wahrscheinlich erst im Frühjahr 2017 geschlüpft war.

Mäusebussarde sind die häufigsten Gäste in der Station in Bad Friedrichshall. Hier eine seltene helle Variante.

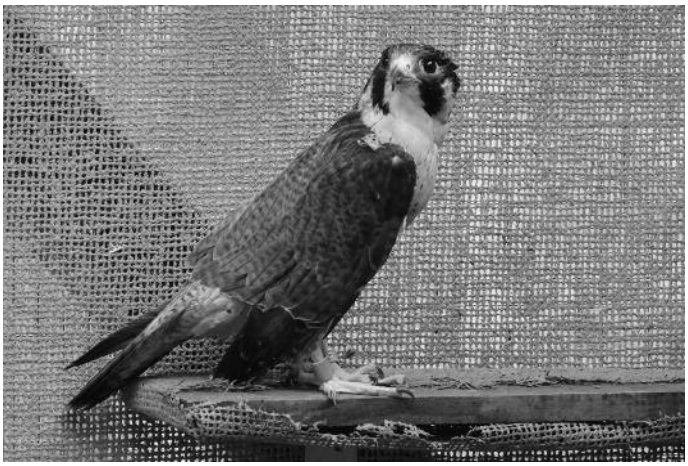
Das Tierheim kann in diesen Fällen nur eine Notversorgung leisten – aber die ist meistens entscheidend. Je früher ein verletzter Greifvogel erstversorgt wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sich wieder erholt und in Freiheit entlassen werden kann. Alle Greifvögel, die zu uns kommen, werden im Regelfall schon am nächsten Tag nach Bad Friedrichshall gebracht in die Greifvogelpflegestation des NABU. Seit vielen Jahren schon arbeitet das Tierheim eng mit der Station und deren Leiter, Helmut Weber, zusammen. Inzwischen werden Greifvögel auch aus Städten und Gemeinden des weiteren Umlandes, bis in den Nordschwarzwald, zunächst nach Ludwigsburg gebracht, weil die meisten Tierheime auf die Erstversorgung dieser Tiere nicht vorbereitet sind.

Ein junger Sperber: Der flinke Jäger kommt in Europa, Afrika und Asien vor.

Die NABU-Greifvogelpflegestation ist ein unverzichtbarer Partner für das Tierheim Ludwigsburg. Greifvögel aufzunehmen und aufzupäppeln ist eine Aufgabe, die nur von Experten und nur mit der entsprechenden Ausstattung geleistet werden kann. Dazu zählen in Bad Friedrichshall eine Quarantänestation, aber auch Volieren, in denen die Tiere vorübergehend gehalten werden, sowie eine große Freiflugvoliere, in der die

In den 1960er Jahren in Baden-Württemberg fast ausgestorben: Uhus

Vögel ihre Flugmuskeln trainieren und sich wieder auf die Freiheit vorbereiten. Die NABU-Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall gibt es seit 1976. Im ersten Jahr hat sie 23 Vögel aufgenommen, inzwischen sind es insgesamt mehr als 25.000 Greifvögel. Über 80 Prozent der Tiere, die jedes Jahr kommen, können wieder ausgewildert werden.



Der Wanderfalke ist die größte Falkenart, die in Deutschland lebt.

Die NABU-Greifvogelpflegestation finanziert sich über Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, Bußgelder und Aktionen wie den Tag der offenen Tür. Der Jahresetat liegt bei rund 36.000 Euro, davon werden lediglich 16.000 vom Regierungspräsidium Stuttgart übernommen. Die finanziellen Herausforderungen sind groß, denn das Budget reicht höchstens für 550 Pflegefälle pro Jahr. Sind es mehr Fälle, müssen Rücklagen aktiviert werden – in den vergangenen Jahren war das die Regel. 2013 hat die Station 613 Vögel aufgenommen, 2014 waren es 593, im Jahr 2016 kamen 575 Vögel. Die häufigsten Gäste 2016 waren Mäusebussarde, Turmfalken und Schleiereulen. Der Förderverein, der die Station finanziert, ist auf finanzielle Hilfe angewiesen. Da der Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. die Arbeit dort sehr schätzt und die Station unmittelbar Tier- und Naturschutz fördert, wollen wir an dieser Stelle um Unterstützung für den Förderverein und die Station werben. Alle weiteren Infos gibt es im Internet unter: https://www.nabu-badfriedrichshall.de/greifvogelpflegestation-bad-friedrichshall.

Wir im Internet: www.tierheim-lb.de

Katzen

Sissy

Luzie

Sissy (grautiger) und Luzie (brauntiger- leicht langhaar) sind zwei kastrierte im Sommer 2015 geborene. Kätzinnen, die aufgrund einer Netzhautablösung schon als Jungtiere erblindeten. Sie mussten ins Tierheim, da sie in ihrem bisherigen Zuhause von der älteren Kätzin nicht mehr akzeptiert wurden. Sie reagierte aggressiv auf die Beiden, wann immer sie ihr versehentlich zu nahe kamen. Dies führte sogar soweit, dass alle drei unsauber wurden. Bei uns benutzen Sissy und Luzie pro-

blemlos das Katzenklo, und auch sonst fanden sich die Kätzinnen trotz ihrer Behinderung recht schnell in der neuen Umgebung zurecht. Die Freundinnen suchen nun ausschließlich gemeinsam ein liebevolles und vor allem ruhiges neues Zuhause in Wohnungshaltung ohne Kleinkinder oder andere Tiere. Gerne aber mit gesichertem Balkon oder unter Aufsicht in einem gut eingezäunten Garten.

Belina

Belina ist eine 10 jährige, brauntiger/weiße, kastrierte Katzendame, die zusammen mit sechs Artgenossen und vier Hunden aus einer Wohnung befreit wurde. Die Besitzer fuhren in den Urlaub und ließen die Tiere alleine zurück.

Als wäre das nicht schon unverantwortlich genug, waren alle Katzen unterernährt und mussten eine schon lange überfällige Zahnsanierung über sich ergehen lassen. Alle Tiere sind bereits kastriert und zwischen 8 und 10 Jahre alt.

Belina ist freundlich und sehr zutraulich. Sie hat sich schnell im Tierheim eingelebt und freut sich über jede Zuwendung. Ihre Leidensgenossen hingegen werden etwas mehr Zeit brauchen, um sich richtig einleben zu können. Gesucht werden nun Plätze, die die ruheliebende Katzengruppe paarweise oder zu einer bereits vorhandenen und an Artgenossen gewöhnten Zweitkatze adoptieren möchten. Sie werden ausschließlich in Wohnungshaltung, gerne mit katzensicherem Balkon, vermittelt.

Schöni

Schöni ist, wie der Name schon sagt, ein wunderschöner grauweißer, ca. 10-jähriger Kater. Er wurde herrenlos in einem Wohngebiet eingefangen und musste im Tierheim erstmal aufgepäppelt werden. Er hatte tränige und entzündete Augen, wurde von Parasiten geplagt und war extrem mager. Nach erfolgter Behandlung der Augen, Impfung und Kastration, suchen wir nun ein Zuhause in einem katzenerfahrenen Haushalt. Wir gehen davon aus, dass Schöni einige Zeit keinen näheren Kontakt zu Menschen hatte und daher Fremden gegenüber sehr misstrauisch ist. Es wird viel Zeit in Anspruch nehmen, bis er sich in sein neues Zuhause integrieren kann und sich wohlfühlt. Eine souveräne Zweitkatze könnte ihm dabei Sicherheit geben. Das Leben in der Wohnung muss er kennen, da er von Anfang an stubenrein und dem Kontakt zu Menschen nicht ganz abgeneigt war. Ob er jemals ein „Schmusekater" wird, können wir aber nicht sagen. Es sollte nach gründlicher Eingewöhnung Freigang in verkehrsberuhigtem Gebiet möglich sein.

Unfallkatzen

Leider kommen auf den Tierschutzverein immer häufiger hohe OP-Kosten zu, da vor allem Unfallkatzen ohne Kennzeichnung als Fundtiere in die Tierklinik eingeliefert werden und sich so kein Besitzer ausfindig machen lässt. Selbst wenn ein Besitzer sein Tier auf unserer Homepage entdeckt, scheuen vermutlich viele vor den entstandenen Kosten zurück und melden sich darum nicht. Hier drei Beispiele:

Clarence

Clarence ist ein 2016 geborener, kastrierter Bengale, der in seinem kurzen Leben schon viel mitmachen musste. Er kam über die Tierklinik als Unfallkatze zu uns: er hatte einen Beckenbruch und eine Verletzung am Schwanz, wodurch Dieser amputiert werden musste.

Nun hat er sich gut erholt und möchte so schnell wie möglich in sein „Traumzuhause" mit verträglicher und verspielter Zweitkatze umziehen. Durch den Unfall ist Clarence sehr schreckhaft. Schnelle Bewegungen und laute Geräusche sind ihm unheimlich, was nur verständlich ist. Daher suchen wir ein möglichst hektikfreies Zuhause ohne Kleinkinder. Aufgrund seiner Schreckhaftigkeit und dem erlebten Unfall wird er nur in Wohnungshaltung vermittelt. Abgabevoraussetzung ist ein katzensicherer Balkon, ein Außengehege auf der Terrasse oder ein ausbruchsicherer Garten.

Sofia (Kartäusermix, geb. ca. Ende 2016) ebenfalls als Unfallkatze zu uns. Sie wurde vermutlich von einem Auto erfasst und erlitt eine Beckenfraktur, ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und einen Kieferbruch. Körperlich erholte sie sich recht

Sofia

schnell, die seelische Genesung wird jedoch noch einige Zeit dauern. Sie reagierte anfangs extrem panisch bei jeder Berührung, lässt nun aber Körperkontakt von Personen, die sich ihr langsam und ruhig nähern, immer mehr zu. Um sich vollständig vom Erlebten zu erholen, wird auch im neuen Zuhause viel Ruhe und Geduld benötigt, um Sofia Sicherheit zu geben. Wahrscheinlich wird durch den Beckenbruch eine dauerhafte Beckenschiefhaltung zurückbleiben, weshalb sie keinem Freigang mehr nachgehen kann. Sie darf nur in der Wohnung gehalten werden, ein katzensicherer Balkon ist unabdingbar.

Roadrunner

Roadrunner ist ein weiß/braungetigerter kastrierter Kater, der über die Tierklinik zu uns kam. Er hatte einen Zusammenstoß mit einem Auto und wurde von hilfsbereiten Passanten in die Tierklinik gebracht. Bei der Untersuchung zeigte sich, dass er einen Kieferbruch und ein Schädelhirn-Trauma erlitten hatte. Die Zähne waren teilweise ebenfalls beschädigt worden und brachen ab. Daher ist eine genaue Bestimmung seines Alters nicht möglich. Im Tierheim ist Roadrunner generell sehr schreckhaft, was ihm nach dem Unfall nicht übel genommen werden kann. Er lässt inzwischen Kontakt mit seinen Bezugspersonen zu und wird langsam zutraulicher. Dennoch merkt man, dass er mit lauten Geräuschen Probleme hat, weshalb wir nun ein ruhiges Zuhause bei katzenerfahrenen Menschen suchen, die ihm viel Zeit zur Eingewöhnung geben. Es sollten keine Kinder oder andere Haustiere im neuen Heim vorhanden sein.

Da wir über die Zeit vor seinem Unfall keinerlei Informationen haben, können wir schwer einschätzen, ob er jemals Freigänger war. Daher wünschen wir uns für ihn ein Zuhause in Wohnungshaltung mit katzensicherem Balkon mit der Möglichkeit, ihm Freigang in einem verkehrsberuhigten Gebiet zu bieten, damit man ihn rauslassen könnte, wenn er raus möchte.

Hunde

Coffee *Vorstehhund, Rüde, kastr., geb. 12/16, 27 kg*

Unser Goldstück Coffee ist ein äußerst liebenswerter, sehr sensibler und anhänglicher Jagdhund. Menschen findet Coffee toll, obwohl er nicht nur Gutes mit Ihnen erlebt haben kann, denn er zeigt sich teilweise noch sehr unterwürfig. Anderer-

WUFF®
Die Tierexperten
Hundepension Wuff
Hundeschule Wuff
Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg
FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern
Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

seits mag der neun Monate alte Rüde viel Schmusen und bietet sich immer wieder zum Kuscheln an. Seine Bezugspersonen sind ihm wichtig und er möchte sie auch gerne gegen andere Hunde abschirmen, woran gerade gearbeitet wird, damit er weiterhin so verträglich bleibt, wie er es ist.

Inzwischen hat Coffee ein paar Kilos abgespeckt und Muskeln bekommen. Er ist eher gemütlich, zeigt sich nun aber lauffreudiger, jagdlich interessiert und hat eine hervorragende Nase. Als Vorstehhund kann er sich mit menschlicher Unterstützung beherrschen und einem flüchtenden Hasen auch mal nur hinterherschauen. Da er beim Benutzen seiner Nase die menschliche Welt aber regelrecht ausblendet, empfiehlt es sich, ihm an der Schleppleine einen sicher aufgebauten Rückruf beizubringen, damit er später auch ohne Leine laufen kann.

Coffee hat keinerlei Umweltängste. Einen Biergartenbesuch hat er souverän gemeistert, er kennt den Wald, das Wasser und das Leben im Haus. Das Auto ist für ihn wie ein sicherer Hafen und er fährt sehr gerne mit.

Für Coffee suchen wir sensible Menschen, die ihm helfen, seine Befürchtungen, ihm könnte Schäden zugefügt werden, vergessen lassen. Sie sollten sportlich sein, aber auch die Entspannung lieben.

Balou *Hovawart, geb. 08/11, 35 kg*

„Was macht ein hübscher Kerl wie Balou im Tierheim?", wird sich so mancher vielleicht fragen. Tja, und damit hat er vielleicht nicht ganz unrecht. Wir hätten unseren lieben Balou nämlich auch gerne bald wieder in einem neuen Zuhause, aber dann vielleicht in einem Passenderen als seinem letzten. Wobei sich seine Vorbesitzer durchaus viel Mühe gegeben haben. Balou hat schon in jungen Jahren eine Hundeschule besucht, er kennt und befolgt alle gängigen Grundkommandos, liebt seine Spielsachen und kennt sie alle mit Namen. Training und Spaziergänge mit Balou machen richtig Spaß, er möchte gerne beschäftigt werden, gibt sich Mühe und blödelt aber auch gerne einfach mal nur albern herum. Also eigentlich ein ganz toller Hund. Wenn da nicht die Sache mit der Unsicherheit und den Ressourcen wäre…

Als echter Hovawart verteidigt Balou Haus und Garten zuverlässig gegenüber Fremden. Auch seine Menschen würde er auf der Straße gerne vor ihm suspekten Menschen schützen. Und da unser lieber Balou nicht zu den souveränsten Hunden gehört, sind ihm schon einige Menschen suspekt, vor allen Dingen Männer in sämtlichen Formen und Farben. Seine neuen Besitzer sollten sich also nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen und einen Hund sicher führen können. Balou nimmt gegebene Kommandos in für ihn kritischen Situationen gerne an und lässt sich gut lenken, man muss nur rechtzeitig mitdenken und die Führung übernehmen.
Bei seinen Vorbesitzern hat Balou auch Ressourcen wie Futter und Spielsachen verteidigt. Hier ist geschicktes Management und gutes Training gefragt. Kleine Kinder sollten aus Sicherheitsgründen nicht im neuen Zuhause vorhanden sein, für souveräne, erfahrene Besitzer sollte es aber durchaus möglich sein, mit diesem tollen Hund angenehm zusammenleben zu können. Und dann wäre auch dieser hübsche Kerl aus dem Tierheim endlich wieder draußen.

Bender *Dogo Argentino, Rüde, kastr., geb. 06/16*

Wenn man Bender das erste Mal über eine Wiese rennen sieht, kann man einfach nicht anders, als über seine alberne Art zu schmunzeln. Wie ein riesiger Quatschkopf galoppiert er

KLEINTIERPRAXIS
DR. HILDENBRAND
LEONBERG
TIERZULIEBE SEIT 1988

Tätigkeitsschwerpunkte unserer Praxis sind
Dermatologie, Innere Medizin, Reisekrankheiten,
Zahn- und Augenheilkunde, Ohrenerkrankungen, Weichteilchirurgie
Eigenlabor, stationäre Aufnahme und Ernährungsberatung.
Heilbronner Str.62, 71229 Leonberg, Tel. 07152/949733 und 07152/49899

www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 0 71 44 / 33 21 21

in lustigen Sprüngen übers Feld und freut sich seines Lebens. Als wäre es nie anders gewesen und als hätte es nie Schatten in seinem Leben gegeben.

Doch die Realität sieht leider anders aus. So jung Bender noch ist, er hat schon einige Besitzer überstanden. Ja, überstanden muss man leider wirklich sagen. Was genau alles in seinem Leben schon passiert ist, lässt sich nicht mehr genau rekonstruieren, wir wissen aber, dass er unter anderem über Wochen nur noch im Keller in einer Kiste gehalten wurde und keinerlei Sozialkontakte ausleben durfte. Gemessen daran ist Bender erstaunlich freundlich und offen gegenüber seiner Umwelt geblieben. Trotzdem wird diese Vergangenheit immer ein Teil von Bender bleiben und seine neuen Besitzer müssen über ausreichend Erfahrung, Konsequenz und Souveränität verfügen, um Bender sicher durch sein weiteres Leben zu begleiten.

Bender lernt und arbeitet gerne, er kennt und befolgt sämtliche gängigen Grundkommandos, möchte sich gerne sportlich betätigen und ist alles in allem noch ein halbes Kind, dem aber trotzdem bei allem Spaß auch Grenzen aufgezeigt werden müssen. Mit Hündinnen spielt er sehr ausgelassen und gerne, sie sollten ihm aber körperlich gewachsen sein, um standhalten zu können. Katzen oder kleine Kinder sollten im neuen Zuhause nicht vorhanden sein.

Bender leidet sehr unter der Einsamkeit im Zwinger. Wenn man bedenkt, wie einsam und isoliert er schon als junger Hund über längere Zeiträume gehalten wurde, mag es nicht verwundern, dass er Zeit brauchen wird, um sich richtig einzuleben und seinen Menschen voll und ganz zu vertrauen. Auch das Alleinbleiben wird er wahrscheinlich erst noch lernen müssen. Wenn man sich diese Mühe aber macht, hat man mit Bender einen echten Kumpel an seiner Seite gewonnen.

Micki *Winzling, drei Jahre alt*

Kaum zu glauben, aber wer Micki derzeit in seinem Zwinger sieht, hat mehr Angst vor ihm als vor den großen Herdenschutzhunden. Scheinbar wütend steht er da, fletscht die Zähne und tut alles, um der Welt um sich das Fürchten zu lehren. Und warum der ganze Aufwand? Weil unser kleiner Micki am meisten Angst von allen hat. Abgegeben wurde er von einer Familie, die sich damit brüstete, vor wem sich der kleine Hund am meisten fürchtet. Wer ihn am besten vom Sofa verjagen und von der Futterschüssel vertreiben könnte und bei wem er sich am wenigstens traut. Die einzige, die ihn zu mögen schien, war die kleine Tochter, welche ihn herzte und liebkoste, obwohl er doch angeblich gefährlich und bissig ihr gegenüber war und auf keinen Fall länger im Haus bleiben konnte.

Micki hat also schon einiges mitmachen müssen in seinem kurzen Leben. Dementsprechend vorsichtig und abwehrend begegnet er seiner Umwelt mittlerweile.

Doch nach einer kurzen Eingewöhnungszeit durften wir auch seine andere Seite kennenlernen. Hat der kleine Mann nämlich mal Vertrauen zu jemandem geschöpft, taut er richtig auf, wird fröhlich und anhänglich, folgt sehr gut, kennt sämtliche Grundkommandos und kann auch frei laufen gelassen werden, weil er immer schaut, wo seine Menschen sind.
Wir würden uns also sehr freuen, wenn sich jemand nicht von Mickis Auftreten an der Zwingertüre beeindrucken lassen würde und dem kleinen Racker eine Chance gibt.
Micki braucht dringend Sicherheit und Konsequenz in seinem neuen Leben. Auf viele Besucher und kleine Kinder kann Micki gut verzichten, er möchte SEINE Menschen und er möchte als echtes Lebewesen behandelt werden und nicht wie ein kleines Stofftier.

Micki verträgt sich gut mit anderen Hunden, kennt und liebt seine Box als Rückzugsort und kann nach einer Eingewöhnungszeit sicherlich ein paar Stunden alleine warten, wenn er vorher ausgelastet wurde.

Sepp *Schäferhund, geb. Mitte 2014, kastr.*

Wer Deutsche Schäferhunde liebt, sie aber immer für ein wenig zu groß gehalten hat, dürfte an unserem Sepp die allergrößte Freude haben: mit gerade einmal 30 kg gehört er zu

mein Halsband!®
liebevolle Handarbeit für deinen besten Freund

Bei uns finden Sie:
- maßgefertigte Halsbänder, Geschirre und Leinen
- Hundespielzeug, Dummys und Trainingszubehör
- hochwertiges Trockenfutter, Frischfleisch und BARF-Zubehör
- Gummistiefel für Herrchen und Frauchen
- Hundejacken
- und vieles mehr...

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

online-shop: www.meinHalsband.de
Öffnungszeiten Ladengeschäft: Di. - Fr. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr / Sa. 10 - 14.00 Uhr
Herzog-Ulrich-Str. 6 - 74360 Ilsfeld-Schozach - Tel: 07133-9297379 - mail: info@meinhalsband.de

den zierlichen Vertretern seiner Rasse, bringt aber ansonsten alles mit, was man sich bei seinem Hund wünschen würde. Sepp ist freundlich und sensibel, bindet sich schnell an seine Bezugsperson, liebt diese heiß und innig und möchte ihr am liebsten den ganzen Tag gefallen. Wie es sich für einen jungen Schäferhund gehört, lernt Sepp sehr gerne und sehr schnell, befolgt bereits die gängigen Grundkommandos und hätte hier noch ordentlich Platz nach oben. Wer also gerne mit einem jungen Hund arbeiten möchte, wäre bei Sepp an der richtigen Adresse.

Auch andere Hunde sind für Sepp kein Problem, er spielt gerne und ausgelassen sowohl mit Rüden als auch mit Hündinnen. Und als wäre all dies nicht genug, lebt er auch noch mit den Katzen auf seiner Pflegestelle in Frieden zusammen. Alles in allem also ein kleines Juwel. Und wo ist jetzt der Haken an der Sache? Wie so viele Schäferhunde neigt auch Sepp dazu, sich in Stresssituationen zu drehen. Wie häufig dies vorkommt, hängt ganz stark von den Außenreizen in seinem Umfeld ab. In ruhigen Umgebungen und auf seinen Pflegestellen tritt das Verhalten so gut wie gar nicht mehr auf, außerdem bleibt er jederzeit abrufbar und lässt sich wieder für neue Dinge begeistern. Wir haben also die Hoffnung, dass sich diese Neigung gut in den Griff kriegen lässt, wenn Sepp in seinem neuen Zuhause zur Ruhe gekommen ist.

Daher suchen wir für Sepp ein eher reizarmes neues Zuhause, bei Menschen, die einen jungen Hund gerne fördern und fordern, aber auch Sicherheit und Ruhe vermitteln können. Die Heimfahrt dürfte dann wiederum gar kein Problem sein, Autofahren kann unser Sepp nämlich auch wie eine Eins.

Wilma

Wilma ist eine freundliche, unkomplizierte, verträgliche und anhängliche ältere Hundedame, die leider in ihrem fortgeschrittenen Alter noch zu uns ins Tierheim musste. Hier wurden durch unseren Tierarzt erst noch mehrere Tumore festgestellt und entfernt. Von dieser OP hat sich die ansonsten noch sehr fitte und agile Wilma sehr gut erholt, es könnte aber sein, dass einzelne Tumore wieder nachwachsen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn sich nette Menschen finden würden, die Wilma bei sich aufnehmen und ihr ein schönes weiteres Leben außerhalb des Tierheims ermöglichen würden, so dass sie ihren Lebensabend nicht bei uns im Zwinger verbringen muss. Wilma kommt sehr gut mit anderen Hunden zurecht.

Unsere Öffnungszeiten 13.30 – 16.30 Uhr, Do., Sonn- und Feiertage geschl.

Start des Projekts „Sonderf(a)elle"

Wie bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung verkündet, startet im Tierheim Ludwigsburg ein neues Projekt. Das Projekt Sonderfa(e)lle. Gemeint sind unsere Pfoten und Felle, welche etwas länger im Tierheim verweilen und „mehr" Programm zur Weitervermittlung benötigen. Für den Anfang stellen wir euch 10 Hunde vor, die beim Start-up Programm mitmachen.

Viele Namen werden euch bereits vertraut sein, wie zum Beispiel **Mephisto** und **Rabita**. Unsere beiden Dackel haben bereits eine Menge gelernt und haben sich sehr schön weiterentwickelt, haben ihre Bezugspersonen, aber was noch fehlt, wäre ein Zuhause für beide zusammen. Ebenso sehr lange im Tierheim sitzt **Sam**, der agile, aber durch seine vielen gesundheitlichen Handicaps und manchmal durchaus herausfordernde Art, nicht ganz einfache Malinois-Rüde. Auch für ihn suchen wir ein Zuhause. Wir benötigen eure Hilfe, um ihn noch besser beschreiben zu können, was schlussendlich bei einer Vermittlung mit das Ausschlaggebende ist. Um noch einen weiteren Hund mit vorzustellen: Unsere Langzeitinsassin und Angsthündin **Greta**. Greta ist auf einem guten Weg immer mehr neue Hunde- und Menschenfreunde zu gewinnen. Aber noch immer überwiegt ihre Angst, an welcher man noch besser und konsequenter Arbeiten kann, um auch ihr die Möglichkeit für eine Weitervermittlung zu bieten. Ihr seht, die unterschiedlichsten Hunde werden mit in dieses Programm aufgenommen und deswegen benötigen wir große Unterstützung von ebenso unterschiedlichen Hundefreunden, die sich genau mit dieser Art von Herausforderung identifizieren können. Es gibt für jede unserer speziellen Pfoten die richtige Hand. Weitere Hunde sind **Rocky**, unser toller, bildhübscher Schäferhund, der bereits mit seiner Bezugsperson den DogTest erfolgreich absolviert hat, aber nichts desto trotz bisher noch im Tierheim verweilt. Ebenso sind **Rajka**, **Arabella**, **Diego**, sowie **Scotty** und **Lucky** mit am Start.

Konzeptionell stellen wir uns vor, dass ihr bereits **Mitglied** im Tierschutzverein seid und idealerweise an einem **unserer Gassigehkurse** teilgenommen habt sowie gegebenenfalls bereit seid, eine **Eigenhaftplichtversicherung** für euren Schützling

Fischer
Bauunternehmung
Neubauten · Reparaturen
Umbauten · Außenanlagen
Kranarbeiten · Fuhrleistungen
seit 1919 Ihr Partner am Bau
Freiberg a.N. · Tel. 07141/643196-0
www.fischer-bauen.de

abzuschließen (z. B. Gothaer-Versicherung, 60,00 Euro pro Jahr). Wir würden uns anfangs gemeinsam mit den „Stamm"-Gassigehern und den derzeitigen Bezugspersonen zusammensetzen und über diesen Weg die Hunde (besser) kennenlernen. Natürlich freut es uns, falls auch die derzeitigen Gassigeher an unserem neuen Programm selbst teilnehmen möchten, und sind dazu herzlich eingeladen. Peu à peu könnt ihr euch mit diesen und uns absprechen, sobald ihr allein loslegen könnt und wollt. Einmal im Monat treffen wir uns zu einem Stammtisch, bei welchem wir Probleme, Fortschritte und dergleichen besprechen können.

Ihr könnt euch vorstellen, dass ihr mit einem unserer Pfotenfreunde arbeiten könnt? Ihr möchtet etwas mehr Zeit in seine weitere Ausbildung investieren? Oder ihr könnt euch vorstellen, mit Hilfe des Tierheims und der Ausbildung einen dieser Hunde endgültig zu übernehmen, dann meldet euch unter der E-Mail-Adresse fischinger@tierheim-lb.de) und wir legen los! Infos über den ersten Termin für ein Treffen und Besprechung schicke ich euch zu, sobald ein Termin feststeht.

Für Rückfragen und weitere Anregungen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung. Entweder per E-Mail an mich oder direkt vor Ort an die Tierheimleiterin Ursula Gericke wenden.

Verwaiste Igelbabys

Die ersten verwaisten Igelbabys sind da, und erwartungsgemäß werden in den nächsten Tagen und Wochen weitere folgen, weil die meisten Igel ihre Jungen im August und im September bekommen und weil leider vielen Igelmüttern auf der Suche nach Futter etwas zustößt.

Wir suchen verantwortungsbewusste Tierfreunde, die über einen möglichst naturnahen, giftfreien, nicht zu aufgeräumten Garten verfügen können und die den Igelchen ein geräumiges Gehege bauen können, aus dem man sie je nach Wetterlage noch im Herbst oder erst im Frühjahr auswildern kann.

Fortschritte am Sommerzwinger-Neubau

Plötzlich war er weg und der Blick auf die Felswand war frei: Die Rede ist vom Sommerzwinger. Die Anlage war nicht nur baulich in die Jahre gekommen, sie entsprach auf nicht mehr den Lärmschutzvorschriften und war im praktischen Betrieb nicht mehr optimal. Im August wurde der Sommerzwinger komplett abgebaut, die Zwingergitter zuvor ausgebaut. Die

Die Bauarbeiten machen Fortschritte. Im Oktober soll der neue Sommerzwinger fertig sein.

Bodenplatte und die alten Abflussröhren wurden ebenfalls entfernt. Anschließend konnte die neue Bodenplatte gelegt werden. Inzwischen ist der Aufbau der Stahlkonstruktion abgeschlossen und die Lichtkuppeln im Dach werden montiert. Bis der Bau fertig ist, bleibt noch einiges zu tun: Fußbodenheizung und Zwischenwände müssen eingebaut werden, die Fassade montiert, die Glaselemente angebracht werden. Zudem steht noch der gesamte technische Innenausbau an. Bis Ende Oktober soll alles fertig sein. Danach folgt noch die Gestaltung der Außenanlage.

Sachspenden für unsere Tombola gesucht

Für die Tombola am Sonntag des Herbstfestes (24.09.) suchen wir wieder dringend neue und neuwertige Sachspenden. Wir freuen uns über Gutscheine, Spielsachen, Bücher, Sportartikel, Plüschtiere, Werbegeschenke, Haushaltsartikel und was für eine Tombola sonst noch attraktiv sein könnte.

Wenn Sie etwas beisteuern möchten, können Sie sich per E-Mail an Annette Schönfeld wenden (schoenfeld@tierheim-lb.de), oder während der Bürozeiten im Tierheim anrufen (07141 - 250410). Sie können uns die Spenden gerne vorbeibringen, wir holen die Sachen bei Bedarf aber auch bei Ihnen ab.

VER-12643/34
hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum
Die größte Wohnschau in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

☐ Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. ☐ Ich/Wir benötigen keine Urkunde

☐ Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

_____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Eine Mehrheit für den Tierschutz Bundestagswahl ist Tierschutzwahl

In einer Pressemitteilung weist der Deutsche Tierschutzbund auf den diesjährigen Welttierschutztag am 4. Oktober hin. Der Deutsche Tierschutzbund und seine über 740 Mitgliedsvereine begehen den Tag unter dem Motto „Eine Mehrheit für den Tierschutz – Bundestagswahl ist Tierschutzwahl". Der Verband betont, dass von der Bundestagswahl, die kurz vor dem Welttierschutztag ansteht, neue Impulse für mehr Tierschutz ausgehen müssen.

„Obwohl der Tierschutz längst kein politisches Nischenthema mehr ist, ist in den letzten vier Jahren zu wenig passiert, Versprechen aus dem Koalitionsvertrag wurden nicht umgesetzt. Das Leitmotto werden wir in den kommenden Wochen bis zur Wahl nutzen, um klarzustellen, dass die Wahlen auch Richtungsentscheidungen in der Tierschutzpolitik sind und dass Verbesserungen im Tierschutz gesellschaftlich gewünscht sind", erklärt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Stehen die neuen politischen Entscheidungsträger fest, werden wir klar machen, dass Lippenbekenntnisse zum Tierschutz allein nicht reichen. Wir fordern Taten statt wolkiger Absichtserklärungen."

Forderungen an die Politik

Der Deutsche Tierschutzbund ist parteipolitisch neutral, aber tierschutzpolitisch konsequent. Mit Blick auf das Staatsziel Tierschutz gehören ein bundesweites Verbandsklagerecht und

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von
€ _____ , ☐ mindestens aber 30,– Euro, ☐ Schüler und Auszubildende 15,– Euro, ☐ Familien 60,– Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

SWIFT-BIC _____ IBAN _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung.

die grundlegende Novellierung des Tierschutzgesetzes zu den zentralen Forderungen des Verbandes. Ebenso drängt der Deutsche Tierschutzbund auf eine Stärkung des karitativen Tierschutzes vor Ort, um die Finanzierung der Tierheime für die Zukunft sicherzustellen. Zum Ausstieg aus Tierversuchen muss die Politik eine konkrete Strategie erstellen und erarbeiten. Weiter fordert der Verband eine Nutztierstrategie, die unter anderem ein staatliches Tierschutzlabel einschließt und die Förderpolitik auf den Tierschutz ausrichtet. Nicht zuletzt gehört ein Ende der Wildtierhaltung in Zirkussen zu den Kernforderungen des Deutschen Tierschutzbundes.

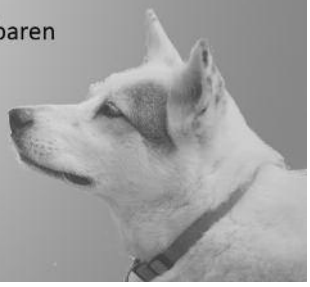
PASS AUF, WO DU DEIN KREUZ MACHST.

perrocc HUNDEKOMPETENZ ZENTRUM

Hundetrainerausbildung

Informieren Sie sich und vereinbaren Sie einen unverbindlichen **Schnuppertag**!

www.perrocc.de
info@perrocc.de
07134-917 81 38



Tierheim-Spendenkonto

Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreisssparkasse Ludwigsburg
IBAN DE80 6045 0050 0000 0095 68 · BIC SOLADES1LBG

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 0 71 51 - 6 04 77 66
mobil 01 72 - 9 08 78 01

Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden

info@kempf-werbegrafik.de
www.kempf-werbegrafik.de

KEMPF WERBEGRAFIK

... gestaltet auch gerne Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Impressum: Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.

Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 0 71 41 - 25 04 10,
Fax 0 71 41 - 25 04 62, E-Mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, Ch. Bächtle, H. Blinzinger, T. Wiederhold, S. Harrison
Gesamtherstellung: Pixelzoo Medienproduktion, www.pixelzoo.de
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 4.800 St.
Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
KSK Ludwigsburg · IBAN DE80 6045 0050 0000 0095 68 · BIC SOLADES1LBG